



Die deutschsprachige Abteilung der Jerusalem Foundation konnte in den letzten Jahren viele neue Freunde gewinnen. Entsprechend entschied sich die Stiftung, ab Januar 2009 nicht nur die schon bekannte Webseite in deutscher Sprache weiterzuführen, sondern erstmalig auch ein Mitteilungsblatt zu veröffentlichen: **DIE TULPE**.

Zu Lebzeiten von Yehuda Halevy, des großen sephardischen Philosophen, dessen Liebe zu Jerusalem sprichwörtlich ist, galt diese Blume als etwas Außergewöhnliches. Heute ist sie das Symbol der Jerusalem Foundation.

Mit der **TULPE** erhalten Unterstützer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz umfassende Einblicke in die aktuelle Arbeit der Jerusalem Foundation.

Wir hoffen und würden uns sehr freuen, wenn das neue Magazin Ihr Interesse findet und Sie zu einem Besuch unserer Projekte vor Ort animiert. Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Mit Dankbarkeit und besten Grüßen,

Irène Pollak

Irène Pollak-Rein
Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder

Zweisprachige arabisch-jüdische Erziehung in Jerusalem

Im Januar 2008 zogen die mehr als 450 Kinder der **Max Rayne Hand in Hand Schule** für zweisprachige arabisch-jüdische Erziehung und ihre Lehrer auf den neuen Schulcampus. Die Jerusalem Foundation bemüht sich nun um Zuwendungen für **zusätzliche Erziehungsprogramme, Stipendien für bedürftige Schulkinder** sowie die **Unterstützung des Lehrpersonals**. Das israelische Erziehungsministerium sieht für jede Klasse nur eine Lehrperson vor. Das Konzept der Zweisprachigkeit jedoch macht in den unteren Klassen den **Unterricht durch jeweils zwei Lehrpersonen** - eine jüdische und eine arabische - in allen Klassen erforderlich.

Die **Erziehungsprogramme** umfassen: Musikerziehung, englische Sprachprogramme, Kunstunterricht, interdisziplinären Unterricht in Naturwissenschaften und Umweltschutz, Studienausflüge und Kulturveranstaltungen. Stipendien für Schüler und die Entwicklung eines Ressourcenzentrums sind weitere Schwerpunkte. Regelmäßige kulturelle Aktivitäten beziehen auch die Familien der Schüler mit ein.

Im Verlauf des Jahres 2008 empfing die Schule die österreichische Außenministerin **Dr. Ursula Plassnik** sowie die drei deutschsprachigen Botschafter in Israel, S.E. Dr. Dr. h.c. **H. Kindermann**, Bundesrepublik Deutschland, S.E. **Michael Rendi**, Republik Österreich, und S.E. **Walter Haffner**, Schweiz. Die Delegationen der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Gesellschaft Schweiz-Israel besichtigten die Schule, trafen zu einem Gespräch bei der Jerusalem Foundation ein und bestritten einen Diskussionsabend im Konrad Adenauer Konferenzzentrum.

Die Leiterin der Schweizer Dear Foundation, **Sonja Dinner**, stattete nebst vielen anderen Projekten der Jerusalem Foundation der Schule ebenfalls eine Visite ab. **Dr. Ernst Sennhenn** und **Ursula Roessel** besichtigten den dortigen, von ihnen geförderten Raum für Naturwissenschaften.

Die Jerusalem Foundation dankt ihren Freunden aus dem deutschsprachigen Raum, die der Schule auch weiterhin durch Unterstützung der **laufenden Programme** verbunden bleiben. Eine ausführliche Spenderliste ist zu finden auf der Webseite der Jerusalem Foundation unter:

<http://www.jerusalemfoundation.org/uploads//Report%20Bilingual.pdf>.



Chanukka-Leuchter und Weihnachtsbaum: Sonja Dinner, Dear Foundation, und der arabische Schuldirektor Ala Khatib in der Hand in Hand Schule

Soziale Stabilität für Jerusalemer Stadtteile: Kiriyat Menachem und Gonen-Katamon-Patt

Jerusalem: nicht nur die größte, sondern auch die ärmste Stadt Israels. Rund 40 % aller Einwohner und 50 % aller Kinder leben unterhalb der Armutsgrenze. Das sind 30% aller Familien in der Stadt.

Verbesserung von Lebensqualität und Selbstverwaltung in den unterprivilegierten Wohnvierteln - das war die Vision des ehemaligen Bürgermeisters **Teddy Kollek** (1911 – 2007). Seit mehr als 40 Jahren erfüllt die von ihm gegründete Jerusalem Foundation diesen Auftrag. Unterstützt wird sie dabei von ihren Schwestergesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Das Ergebnis bislang: Einrichtung und Unterstützung von mehr als 20 Gemeindezentren in jüdischen und arabischen Wohnvierteln, die eine Vielzahl sozialer und kultureller Programme durchführen.

Die Arbeit der Jerusalem Foundation erreicht Tausende von Jerusalemern und erzielt nachhaltige Resultate: Förderung der Chancengleichheit, Betreuung behinderter Kinder, Unterstützung von Senioren, Verbesserung der schulischen Ausbildung, Reduzierung von Schulabbrüchen, Lehrerfortbildung, Jugendschutz und Bekämpfung des Drogenmissbrauchs.

Die Stadt als Mikrokosmos

Die Viertel von Kiriyat Menachem und Gonen-Katamon-Patt entstanden in den 50er und 60er Jahren als zeittypisches Projekt des sozialen Wohnungsbaus: Der junge Staat Israel musste damals eine große Zahl mittelloser Neueinwanderer aufnehmen. Seither gehören diese Stadtteile zu den ärmsten und dichtest besiedelten der Stadt. Vor allem die junge Generation ist von sozialen Problemen betroffen und durch Jugendkriminalität, Drogen und vorzeitigen Schulabgang bedroht. Die knapp 45.000 Einwohner in beiden Stadtteilen stammen aus den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas, aus Äthiopien sowie der ehemaligen Sowjetunion. Fast 40% der Haushalte empfangen Sozialhilfe.

In den vergangenen Jahrzehnten erreichte die Jerusalem Foundation schon viel in diesen beiden Stadtteilen:

Die Einrichtung von Gemeindezentren, Kindergärten, Seniorenheimen, Büchereien und öffentlichen Gärten, die nachhaltige Förderung von Programmen, wie Lernhilfe, Nachbarschaftshilfe und Kulturevents. In Gonen-Katamon-Patt steht zudem die **Max Rayne Hand in Hand Schule für zweisprachige arabisch-jüdische Erziehung**. Den neuen Campus weihte die Jerusalem Foundation im Oktober 2007 ein. Viele der arabischen Kinder an dieser Schule kommen aus dem anliegenden arabischen Viertel Bet Safafa.

Die nachhaltige Unterstützung der Stadtviertel umfasst die Weiterführung und Ausdehnung von Programmen: **Führungsqualitäten** und **Gemeinsinn, Kultur, Erziehung** und **Chancengleichheit** sowie die **Sanierung** der kommunalen Einrichtungen.

Spezifische Programme und Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Jerusalem Foundation, professionellen Organisationen und den Bewohnern entsprechend der Prioritäten und Bedürfnisse ausgearbeitet.



An erster Stelle stehen dabei ein **Jugendclub** und **äthiopisches Kulturzentrum**, die Integration mittelloser **Einwanderer**, die **Prävention negativer Verhaltensmuster** unter Jugendlichen und die Einrichtung eines **Lernzentrums** zur Verhinderung von Schulabbrüchen.

Die Jerusalem Foundation wendet sich an Freunde im deutschsprachigen Raum zur Unterstützung dieser Jerusalemer Stadtteile.

Deutschlands Bürgermeister in der hessischen Landeshauptstadt

Vor dem Hintergrund des 60. Gründungstages des Staates Israel und kurz nach dem 70. Jahrestag der Reichspogromnacht richtete die Jerusalem Foundation Deutschland e.V. am 26. November 2008 eine **Informationsveranstaltung** mit anschließendem festlichem Mittagessen im Wiesbadener Schloss Biebrich aus.

Schirmherr war, *in absentia*, Hessens Ministerpräsident **Roland Koch**. Vertreten wurde er durch den hessischen Staatsminister für Justiz und Kultus, **Jürgen Banzer**, der ein bewegendes Grußwort sprach. Der Aufsichtsratsvorsitzende a.D. der Axel-Springer AG, Professor Dr. Dr. h.c. **Bernhard Servatius**, Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland, stellte die Stiftung vor.



Die Gäste, unter ihnen zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur, wurden von **Ruth Cheshin**, der Internationalen Präsidentin der Jerusalem Foundation, begrüßt. Es war das erste Mal, dass die Jerusalem Foundation Deutschland e.V. Vertreter von Städten und Gemeinden aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland einlud. Zahlreichen Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Stadträten und Beigeordneten wurde über Israel und Jerusalem berichtet. Unsere Webseite: http://www.jerusalemfoundation.org/de/news_article.aspx?MID=752&CID=867&AID=999&ID=2592.

Die Veranstaltung wurde vom **Presse- und Informationsamt der Bundesregierung** sowie von der Firma **arvato services Bertelsmann** unterstützt. Ministerpräsident Koch hatte zudem die Gedenkfeier des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht im Jerusalemer **Konrad Adenauer Konferenzzentrum** gefördert. Auf unserer Webseite: http://www.jerusalemfoundation.org/de/news_article.aspx?MID=752&CID=867&AID=999&ID=2595.

Von links nach rechts: **Minister Banzer, R. Cheshin, Prof. Servatius, I. Pollak, G. Appel**

Die deutschsprachige Abteilung der Jerusalem Foundation in Israel

Nach zehn Jahren der intensiven Zusammenarbeit verlegte Botschafter a.D. **Yissakhar Ben-Yaacov**, Sonderberater der Präsidentin der Jerusalem Foundation, **Ruth Cheshin**, seinen Wohnsitz vor einem Jahr aus persönlichen Gründen nach Tel Aviv.

Kurz zuvor feierte Yissakhar Ben-Yaacov mit den Kollegen der Jerusalem Foundation seinen 85. Geburtstag. Sein Know-how und seine Erfahrung prägen die Arbeit der Abteilung ebenso nachhaltig weiter wie das uns allen gemeinsame Erbe des Gründers der Jerusalem Foundation, **Teddy Kollek** (1911 – 2007).

Seit April 2008 ist die Jerusalem Foundation Israel auch mit einem Büro in München vertreten. **Gabriele Appel**, National Director, Germany, vertritt die Stiftung an ihrem Wohnort in der bayerischen Landeshauptstadt.

In enger Zusammenarbeit mit der Jerusalem Foundation in Israel und Deutschland lenkt Frau Appel die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit auf die vielfältigen Projekte der Jerusalemer Stiftung, gewinnt bundesweit neue Freunde und pflegt bestehende Kontakte.

Die Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder, **Irene Pollak**, bereist regelmäßig die Schweiz, Österreich und Liechtenstein, wobei, je nach Bedarf, Besuche in Deutschland mit eingeplant werden.

Deutschland, Österreich und die Schweiz

Ende November beschloss die Jerusalem Foundation Switzerland unter dem Vorsitz von Ständerat **Prof. Dr. F. Gutzwiller**, die Jerusalemer Quartiere Katamon-Patt-Gonen zu adoptieren.

Parallel entschied die Jerusalem Foundation Deutschland e.V. die Adoption des Stadtteils Kiriyat Menachem. Unter Leitung der beiden Vorsitzenden MP **Dr. J. Rüttgers** und MP **M. Platzeck** wurde zudem der Beschluss gefasst, den hessischen Ministerpräsidenten **Roland Koch** als neues Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland willkommen zu heißen. Beide Vorsitzende sehen vor, Jerusalem in diesem Frühjahr wieder zu besuchen.

Der Präsident der Jerusalem Foundation Österreich, **Botschafter Dr. Peter Jankowitsch**, konnte den Präsidenten der Republik Österreich, **Dr. Heinz Fischer**, vor dessen Staatsbesuch im November 2008 auf die Jerusalem Foundation vorbereiten.

Besuche in Jerusalem

Im Verlauf des Jahres 2008 konnte die Jerusalem Foundation zahlreiche Gäste empfangen, von denen viele auch im Artikel über die Hand in Hand Schule genannt werden:

Brandenburgs Ministerpräsident **Matthias Platzeck**, der Zweite Vorsitzende der Jerusalem Foundation Deutschland e.V., besuchte Jerusalem am 7. März 2008 und wurde im Stadtteil Kiriyat Menachem empfangen.

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident **Dr. Jürgen Rüttgers**, Erster Vorsitzende der Jerusalem Foundation Deutschland, traf am 31. Mai 2008 wieder zu seinem jährlichen Besuch in Jerusalem ein und besichtigte das Bernard und Neri Bloomfield Wissenschaftsmuseum sowie die dortige, vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützte Ausstellung zum Thema Gehirn.

Am 16. Oktober 2008 wurde der Schächter-Garten am Gemeinschaftszentrum Tarbut Haamim in Jerusalem eingeweiht. **Jitzhak und Denise Schächter** nahmen in Begleitung von Familie und Freunden aus der Schweiz an der Feier teil. Jitzhak Schächter ist Mitglied der Jerusalem Foundation Switzerland.



Die feierliche Einweihung des Schächter Gartens

Daniel Müller und eine Delegation von über 130 Personen waren bei der Jerusalem Foundation am 26. Oktober 2008 zu Gast, als das mit Hilfe der Organisation „**Hoffnung geben, Zukunft leben**“ renovierte Gebäude der Agron-Schule in Kiriyat Hayovel eingeweiht wurden.

Prof. Ernst Cramer und **Edith Schramm** besuchten zahlreiche Projekte, darunter auch die Brandt-Schule, an der 70% der Kinder aus äthiopischen Familien stammen. Die Schule wird von der **Axel Springer Stiftung** unterstützt.

Am 15. Dezember 2008 besuchten **Margit Fischer**, die Frau des österreichischen **Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer**, und die österreichische Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, **Dr. Claudia Schmied**, im Rahmen eines Staatsbesuchs das Herzl-Museum und das Bernard und Neri Bloomfield Wissenschaftsmuseum in Jerusalem. Begleitet wurden sie von **Rudolfine Steindling**, Mitglied der Jerusalem Foundation Österreich, die das Herzl Museum unterstützte. Das Bundesministerium setzt seine Unterstützung von Erziehungsprojekten der Jerusalem Foundation fort.

Ian K. Karan, Chef der Hamburger CAPITAL Intermodal GmbH und Mitglied der Jerusalem Foundation Deutschland e.V., traf den Leiter des Israel Camerata Orchesters und plant, zu einem ihm am 23. Februar 2009 gewidmeten Konzert der Camerata wieder nach Jerusalem zu kommen. Herr Karan ist ein maßgeblicher Sponsor des Orchesters.

Erika Gideon besuchte uns 2008 mehrfach. Zu Ehren ihres 75. Geburtstages widmete die Jerusalem Foundation der langjährigen Gönnerin und Vizepräsidentin der Jerusalem Foundation Switzerland Ende 2007 eine Bank in Mishkenot Shaananim.

Die Jerusalem Foundation verabschiedete sich von Dr. Helmut Zilk



Wiens ehemaliger Bürgermeister und Landeshauptmann **Dr. Helmut Zilk** verstarb am 24. Oktober 2008 im Alter von 81 Jahren. Die Jerusalem Foundation trauert um einen treuen Freund Jerusalems und Israels. Für seinen nachhaltigen Einsatz zum Wohle Jerusalems und seiner Menschen erhielt Helmut Zilk im Jahre 2006 von der Jerusalem Foundation den **Teddy Kollek Award**.

Sein außerordentlicher Einsatz, auch in Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger **Dr. Michael Häupl**, ging über die Dauer seiner Amtszeit hinaus. Das Andenken an Dr. Zilk bleibt unvergessen. Es wird in einem neuen Projekt geehrt, das 2009 eingeweiht wird: das David Yellin Lehrerausbildungsinstitut. Förderer dieses in Erinnerung an Teddy Kollek geschaffenen Projekts sind die **Stadt Wien** und die **WIENER STÄDTISCHE Wechselseitige Versicherungsanstalt - Vermögensverwaltung**.

Die Jerusalem Foundation in Israel

Internationaler Vorsitzender:

Dan Meridor

Internationale Präsidentin:

Ruth Cheshin

Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder:

Irène Pollak-Rein, M.A.

The Jerusalem Foundation Israel
P.O.Box 10185, IL-Jerusalem 91101

Tel.: +972-(0)2-6751 713 / Fax: +972-(0)2-565 1010
Handy: +972-(0)522 633 853
irene-p@jerusalem-foundation.org

National Director, Germany

Gabriele Appel, M.A.
Chopinstrasse 16, D-81245 München
Tel.: +49-(0)89-896 70 213 / Fax: +49-(0)89-83 39 57
Handy: +49-(0)151-165 44 964
gabriele-a@jerusalem-foundation.org

Spendenkonto:

U Bank (Israel) Ltd., Jerusalem
Bank Code: 26, Branch 202
Swift Code: IGBTILIT, Kto.-Nr.: 10690-9

Die Jerusalem Foundation Deutschland e.V.

Erster Vorsitzender:

Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers
Nordrhein-Westfalen

Zweiter Vorsitzender:

Ministerpräsident Matthias Platzeck
Brandenburg

Schatzmeisterin:

Anke Eymer, MdB

Geschäftsführerin:

Hildegard Radhauer

Martin-Buber-Str. 12
D-14163 Berlin
Tel.: +49-30-8090 7028 / Fax: +49-30-8090 7031
jfdberlin@onlinehome.de

Spendenkonten

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00, Kto.-Nr.: 222 85 00

Westdeutsche Landesbank Düsseldorf
BLZ 300 500 00, Kto.-Nr.: 3 519 519

Die Jerusalem Foundation Österreich

Präsident:

Bundesminister a.D. Botschafter Dr. Peter Jankowitsch

Vizepräsidenten:

Bundesminister a.D. Dr. Rudolf Scholten
Prof. Peter Weiser
† Bürgermeister a.D. Prof. Dr. Helmut Zilk

Schatzmeister:

KR Adolf Wala

Schriftführer:

Dr. Peter Pöch

Generalsekretär:

Philippe-Giuseppe Kupfer

Maria-Theresienstraße 9/5a
A-1090 Wien
Tel.: (+43) 664-9112 286
Fax: (43) 1-91243 864
Email: phgkupfer@hotmail.com

Spendenkonto:

BAWAG – Tuchlauben
BLZ 14.000, Kto.-Nr. 100 10 673 157

Die Jerusalem Foundation Switzerland

Präsident:

Ständerat Prof. Dr. Felix Gutzwiller

Vizepräsidentin:

Erika Gideon-Wyler

Sekretär:

Walter L. Blum

Postfach 9310
CH-8036 Zürich
Tel.: +41 - 44 - 462 0421
Fax: +41- 44 - 462 7775
Email: blumzuerich@bluewin.ch

Spendenkonten:

Bank Hapoalim (Switzerland) Ltd.
Stockerstrasse 33
CH-8027 Zürich

Kto.-Nr. 7100 110/001.000.756 CHF
IBAN CH76 0828 1710 0110 1000 0
BC 8281 / BIC POALCHZZXXX

Postfinance-Konto 80-32959-7